



Rhein-Zeitung online

[Nachrichten](#)
[Sport](#)
[Magazin](#)
[Service](#)
[Anzeigen](#)
[Verlag im Netz](#)
[Kevag Telekom](#)
[Inte](#)
[Ticker](#) [Wetter](#) [Regionales](#) [Foto des Tages](#) [Karikatur](#) [Kalender](#) [Forum](#) [Archiv](#)

Kraftwerk nimmt langsam Formen an

Rasselstein-Projekt in Andernach: Genehmigungsverfahren startet bald

Die Planungen für das Heizkraftwerk auf dem Gelände der Firma Rasselstein in Andernach gehen voran. Gestern haben Vertreter der Betreiberfirma aus Freiburg und der SGD Nord Details des Genehmigungsantrags besprochen. Die Firma Rasselstein hat unterdessen klargestellt, dass es sich bei dem Heizkraftwerk nicht um eine Müllverbrennungsanlage handelt.

NEUWIED/ANDERNACH. Das umstrittene Heizkraftwerk auf dem Gelände der Firma Rasselstein in Andernach (wir berichteten) nimmt langsam erste Formen an. Das Andernacher Unternehmen rechnet damit, dass das Genehmigungsverfahren bereits in einigen Wochen starten wird. Dies sagte Firmensprecher Volker Lauterjung gegenüber der Rhein-Zeitung.

Gestern haben sich Vertreter des Freiburger Energieversorgungsunternehmens GWE zu einem informellen Gespräch mit Beamten der Struktur- und Genehmigungsbehörde (SGD) Nord in Koblenz getroffen. Gegenstand des Treffens war der Genehmigungsantrag für das 65-Millionen-Euro-Projekt.

Nach Aussage des zuständigen Abteilungsleiters bei der SGD Nord, Hans-Ludwig Voigt, wartet auf die beteiligten Firmen ein "Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung". Dabei wird es nach seinen Worten auch einen Erörterungstermin geben. Ob dieser jedoch wie beim geplanten Biomasse-Heizkraftwerk auf dem Arnold-Georg-Gelände öffentlich sein wird, "müssen wir noch prüfen", sagte er. Inwieweit Bürger und Behörden der Stadt Neuwied dabei zu Wort kommen werden, hängt laut Voigt davon ab, "ob die andere Rhein-Seite von dem Vorhaben betroffen ist". In den nächsten Wochen erwartet die SGD Nord jedoch zunächst einen "förmlichen Antrag", bestätigte Voigt.

Unterdessen hat Rasselstein-Sprecher Lauterjung betont, dass das geplante Kraftwerk keine Müllverbrennungsanlage sei, wie dies in der Diskussion behauptet werde. "Es handelt es sich um ein hocheffizientes, klima- und ressourcenschonendes Kraftwerk", erläuterte er.

Für Missverständnisse gesorgt habe jedoch offenbar, dass in dem Kraftwerk auch "aufbereitete Siedlungsabfälle" verbrannt werden sollen. "Früher landeten diese Abfälle weitgehend unbehandelt auf Deponien. Oder sie wurden in konventionellen Kraftwerken oder Zementöfen mitverbrannt, die allerdings erheblich weniger strengen Emissionsauflagen unterliegen als das in Andernach geplante Industrieheizkraftwerk." Zugleich versprach er, dass die Öffentlichkeit über das genaue Vorhaben informiert wird, sobald der Antrag gestellt ist. Denkbar sei etwa eine Info-Veranstaltung, an der sich auch das Freiburger Unternehmen beteiligt. **Christian Kunst**

[Google-Anzeigen](#)

Ceyoniq Technology GmbH
Enterprise Content Management,
Dokumenten-Management,
Archivierung
www.ceyoniq.com

Original-Zeitungen
1870-2003 von jedem Tag
Auch per Telefon 07 61 / 5 48 21
www.historia.net

Schnell-



RZ-O

Zeitu



Welche
Kanzl

- [▶ Angela](#)
- [▶ Gerha](#)
- [▶ Christi](#)
- [▶ Peer S](#)
- [▶ Franz](#)
- [▶ Edmur](#)
- [▶ Keiner](#)

[▶ Diskus:](#)

Event-

26 27
03 04
10 11
17 18
24



NewsI

Artikel



<http://rhein-zeitung.de/05/09/24/AN/00000130.html>

24.09.2005 © RZ-Online GmbH (www)

[Artikel empfehlen](#) [Leserbriefe](#) [Impressum](#) [RZ-Online als Startseite / Favorit](#)